

synnen, dasselbige weinschencken den großen handtwergeren entzogen. Dawidder sagen dy andern, das es gleich billich und recht, das dy großen handtwerge eben so wol als dy kleinen neben der gemeyne des weinkauffs und schencken zu irer sampt weib und kinder noddurfftiger underhaltung zu gebrauchen und pflegen sollen zugelassen werden, aus ursachen, dyweil sy allesampt in eyner rinckmaur wohnen, gleichen borden und noddurfftigkeit gemeyner stadt underworffen. Domit nuhn eynickeit, gehorsam zu erhaldden, haß, czangk, widerwill und uffruhr zu vormeiden, so sey es von notten und gleichmessig, das sie auch alle zugleich one mittel und unterschied dieses des weinschencken als ander burgerlicher handtirung geprauchten und genissen. Dan wy moge sonst eyne commun oder regiment in eyner stad dy lenge städtlich und unzurspalten zu erhaldden, bevor in disen iczigen schwinden leufften, wo alles auff das hochst erhohet und ubermennigt, wan nicht den underthanen und einwonern eben so wol durch und durch gleiche hendel handtirunge gestattet, als sie one mittel mit beschwerungen und burden vorhafftet unnd das sie also zum teyl mit ernstem gewalt und tzwang müssen werden geczuchtiget? Unnd wuhe yhe sulche handtirunge mit dem wein den handtwergeren eins teils zu vorbitten, als dy sich von iren handtwergeren städtlich zu erhalten, so weren doch dy großen wirdiger und noddurfftiger denn dy kleinen handtwerge dabey zu lassen, darumb das dyselbigen großen handtwerge, so innungen und zunffte halten, stecz mit ausstzihen, heerffarten, ubeltheter zu fangen, dyselbigen zu gefencknis und zu rechtfertigung zu bringen und wy sich sonst die felle begeben, gedrungen und bemuhet, dorinn dy von den kleinen handtwergeren gemeinlichen vorschonet werden, das also auch dyjenigen, so beschwehrung tragen, widderumb sich zu ergezen hetten. Unnd solt nicht unczimlich sein, weil bemelten kleinen handtwergeren das weinschencken vorgunst, ap sy gleich nicht innungen haben, das sy auch zum teyl zu obberurten burden und dinstleistung anders dan bisher geschehen mit eingezogen und beladen wurden, dan es weißlich und kunt, das dyselbigen kleinen handtwerge in besserm vorrath siczen, ire handtwerge, dy offtmals an in selbst besser, rustiger treiben, ire werck und arbeit gemeinlich eher und gewinhafftiger dan dy von großen anwerden, vorkeuffen und distrahirn. Unnd wan nuh also menniglichen in der stadt das weinschencken gestattet, so wurd auch unczweifflich der wein in leichterem kauffe dan bis anher geschehen